

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 43.

Sonntag, den 12. Februar.

1843.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf das in Nr. 35 der Leipziger Zeitung vom 10. d. Mts. abgedruckte Unterstützungsgesuch für Berdränge in den der böhmischen Gränze entlang gelegenen Königlich Sächsischen Wald- und Fabrik-Orten des Voigtlandes und Erzgebirges bemerkt die unterzeichnete Königl. Kreis-Direction, daß sie ihre Kanzlei zur Annahme und Weiterbeförderung dießfalliger Beiträge angewiesen hat.

Leipzig, den 11. Februar 1843.

Königlich Sächsische Kreis-Direction.
von Falkenstein.

Friedrich.

Bekanntmachung.

Die Herren Professoren und übrigen academischen Docenten werden andurch veranlaßt, die Ankündigungen ihrer Vorlesungen für das künftige Sommerhalbjahr, wie sie solche in dem Lectiöns-Cataloge angezeigt haben wollen, bei dem Redacteur desselben Herrn Prof. M. Rühlcr binnen 14 Tagen und längstens den 15. Februar dieses Jahres in der gewöhnlichen Form mit der Bemerkung, zu welchen Stunden die Vorlesungen stattfinden und ob solche publice oder privatim gehalten werden sollen, einzureichen, wobei zugleich in Erinnerung gebracht wird, daß spätere Eingaben nicht berücksichtigt werden können.

Leipzig, den 28. Januar 1843.

Dr. Friedrich Adolph Schilling, d. J. Rector d. U.

Die sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt

Oft hört man jetzt von Bekannten, welche die allerdings und unumgänglich complicirten Einrichtungen einer Anstalt, wie der sächs. Renten-Versicherungs-Anstalt, aus den bezüglichen Bekanntmachungen nicht zu beurtheilen vermögen, die Fragen an sich gerichtet, wie denn die Sache eigentlich sei, ob und wie man von dem Beitritte Vortheil zu erwarten, ob man sich ihr ganz anvertrauen könne? und dergl. mehr. Gewiß man vorzugsweise das Zutrauen des Fragenden, so kann man wohl mit wenigen Worten ihm die nöthigsten Begriffe von dem Wesen der Anstalt geben und ihm die Ueberzeugung der garantirten Sicherheit einflößen. Besser ist's aber freilich, wenn Jeder, der sich für ein ruhiges Alter den Genuß der Früchte seines Erwerbsefleißes sichern will, — und wer sollte das nicht wollen und wünschen? — auch darüber sich selbst möglichst vollständige Belehrung zu verschaffen sucht, wie er dabei zu handeln und was er von der Anstalt zu erwarten habe.

Damit das Jedermann könne, ist im v. J. ein besonderer Abdruck der allerhöchsten Orts confirmirten Statuten der sächsischen Renten-Versicherungs-Anstalt in Octavformat in der Weinhold'schen Hof-Buchdruckerei, für 2 1/2 Ngr. verkäuflich, veranstaltet worden. Wir sollten meinen, so viel könnte Jedermann erübrigen, um sich die wahre Kunst, reich zu werden, zu eigen zu machen.

Das Vorwort, womit die 145 Paragraphen der Statuten selbst eingeleitet werden, schildert in überzeugender Weise das Wesen der Anstalt im Allgemeinen und die Vortheile, welche sie für die Theilnehmer bietet.

Das wohlthätige Wirken der Renten-Versicherungs-Anstalten, heißt es daselbst, hat sich so unverkennbar kundgegeben, daß überall, wo diese Institute bis jetzt errichtet worden sind, — in Oesterreich, Baden, Württemberg, Preußen und Baiern — sie sich sofort des ungetheilten Beifalls des Publicums und einer sehr starken, fortgehend steigenden Theilnahme zu erfreuen gehabt haben.

Dieser große Beifall ist nothwendige und natürliche Folge der für alle vom Reichthum nicht bevorzugte Personen gewiß höchst beruhigenden und ersehnten Gewißheit, die diese Anstalten ihren Theilnehmern in Aussicht stellen, daß letztere bei erreichtem hohen Alter, wo Gebrechlichkeit und Erwerbsunfähigkeit eintreten, durch die aus der Anstalt zu beziehenden reichlichen Jahresrenten vor Mangel und vor der Befürchtung, ihren Familien oder Gemeinden zur Last fallen zu müssen, gesichert sind. Auch im Königreiche Sachsen ein derartiges wohlthätiges Institut zu begründen, lag daher dringende Anforderung vor.

Der zu Begründung einer sächsischen Renten-Versicherungs-Anstalt in Dresden zusammengetretene Comité hatte es sich hierbei zur Aufgabe gemacht, die wesentlichen und angemessenen Einrichtungen der genannten ausländischen Institute als Muster und Grundlagen für die hiesigen Statuten beizubehalten, dagegen einige sehr einflussreiche und für die Theilnehmer vortheilhafte Abänderungen darin vorzunehmen.

Die Statuten erlangten unter dem 22. Februar 1841 die Bestätigung Sr. Königl. Majestät und die Anstalt begann nach den nöthigen Vorbereitungen ihr Wirken mit dem Erfolge,

Daß die Jahresgesellschaft für das Jahr 1842 in drei Alters-
Classen mehr als die vorhergehende Zahl der
Mitglieder, in mehreren Classen das Fünf- und Sechsfache
dieser Zahl erhielt.

Inmittelst machte sich ein neuer Abdruck der Statuten
nötig. In Gemäßheit des Vorbehalts zu §. 83 schienen hier-
bei dem Directorium und Ausschusse einige wenige, den Be-
theiligten vortheilhafte Abänderungen nötig oder doch rathsam,
zu welchen die competente hohe Regierungsbehörde die Bestä-
tigung erteilt hat.

Die sächsische Renten-, Versicherungs-, Anstalt nimmt nun
fortwährend, wie die preussische, sowohl volle Einlagen zu
100 Thlr., als aus Stückerlagen unter gewissen in den Sta-
tuten näher angegebenen Beschränkungen an und gewährt da-
für eine Verzinsung von anfangs jährlich 3 Procent, welche
aber in dem Maße, als Mitglieder der nämlichen Altersklasse
und Jahresgesellschaft absterben, für die Ueberlebenden allmählig
und fortgehend wächst, so lange bis sie zuletzt 150 Thlr. jähr-
lich auf eine Einlage beträgt.

Sie gewährt den Erben der zeitig wieder Absterbenden so
viel von den gemachten Einlagen baar zurück, als Letztere
über die zurückempfangenen Zinsrenten betragen haben.

(Schluß folgt.)

Miscellen.

Was sind Prozesse? Friedrich von Hepden hat sie
in seinem „Der Liebe Zauber, I., I.“ sehr gut definiert:
Prozesse sind sehr sonderbare Würmer,
Die stets den Stachel in dem Schwanz haben.
So lang' noch dieser in dem Leibe sitzt,
Ist solcher Creatur nie recht zu trauen.
Gewiß weiß Niemand, wo sie stechen werde,
Und anders nicht sie weiß, als man gedacht!

Just ist es, Gott sei Dank, nicht mehr so! Guck,
sow schildert in seinem „Patrik“ — wird er denn bald in
Leipzig gegeben werden? — Sachsens Lage, wie sie 1706 war,
S. 19 mit wenigen aber treffenden Worten: „Marmorne Paläste
und Hütten von Stroh! Eine goldene Leibwache und kein Heer!
Prachtgärten mit den Pflanzen beider Indien und brachliegende
Acker! Mitleid für Thränen auf der Bühne, keines für den

*) Dramatische Werke. II Bd. Leipzig bei J. J. Weber. 1842.

Vom 4. bis 10. Februar sind alhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends den 4. Februar.

- Ein Mann 79 $\frac{3}{4}$ Jahre, Hr. Johann Wilhelm Meyer, emeritirter Oberpostamts-Packmeister, in der Neudnitzer Straße;
starb am Schlagflusse.
Eine unverh. Frauensperson 53 $\frac{1}{4}$ Jahre, Johann Christian Zahns, Gärtners hinterlassene Tochter, im Preußergäßchen;
starb an Bauchwassersucht.
Eine unverh. Frauensperson 49 Jahre, Johanne Marie Kniep, Einwohnerin, in den Thonbergs-Sträßenhäusern; starb am
Schlagflusse.
Ein unehel. Knabe 20 Wochen, in der Friedrichstraße; starb an Krämpfen.
Ein unehel. Mädchen 10 Wochen, vor dem Windmühlenthore; starb an Abzehrung.
Eine unverh. Mannsperson 32 Jahre, Karl Wilhelm Senfert, Schuhmachersgehilfe, welcher am 3. dieses Monats hinter dem
Brandvorwerke in einem Wassergraben todt gefunden worden ist; wohnhaft in der Ulrichsgasse.

Sonntags den 5. Februar.

- Eine Jungfer 65 Jahre, Hr. Johann August Weiskners, vormaligen Bürgers, Kramers und Hausbesizers hinterlassene
Tochter, in der Petersstraße; starb am Schlagflusse.
Eine Frau 44 $\frac{1}{4}$ Jahre, Hr. Johann Gottlob Ldschers, Bürgers und Agentens Ehefrau, Versorgte im Georgenhaus;
starb an Erschöpfung.
Ein Mädchen 2 Jahre 2 Monate, Hr. Friedrich August Charlachs, Stadtgerichts-Copisten Tochter, in der Gerbergasse;
starb am nervösen Fieber.
Eine Frau 39 Jahre, Hr. Albrecht Ferdinand Ehors, Geschäftsführers Ehefrau, in der Neudnitzer Straße; starb an den
Folgen eines Blutsturzes.
Ein Mädchen 8 Jahre, Joh. Fr. Dachmanns, Korbmachers Tochter, in den Thonbergs-Sträßenhäusern; st. an Krämpfen.

Landmann in jeder geschickten Hand. Die Statuen der
Griechen, die Gemälde Italiens, durch die allgemeine
Armuth des Landes! Es waren, die guten, alten Zeiten!

Ein Argumentum ad Hominem. Wundern muß
man sich immer, daß Lope de Vega in einem seiner Stücke
zu Ende des 16. Jahrhunderts in Spanien unter den Augen
der Inquisition einen Soldaten, der aus Flandern zurück-
kommt, sagen lassen konnte:

Was hat mir in aller Welt
Luthers Secte denn gethan?
Unser Herr hat sie geschaffen,
Und befände er's für gut,
Wird' er diese Kegerbrut
Ohne mich bei Seite schaffen. *)

Wahr und richtig ist der Gedanke, aber daß er in Spanien
zu jener Zeit geäußert werden durfte, kann als eine litera-
rische Curiosität angesehen werden.

*) Bien mirado? que me han hecho
Los Luteranos a mi?
Jesu cristo los erio,
Y puede por varios modos,
Si quiere, acabar con todos
Mucho mas fácil, que yo.

Parish: Alvars.

Der Paganini und der König der Harfe, Parish: Al-
vars von London, ist von Dresden, wo er am 8. Februar
ein besuchtes Concert gab, in Leipzig eingetroffen und beabsichtigt,
wie wir hören, in den nächsten Tagen in Gemeinschaft mit
den berühmten Clavier- und Horn-Virtuosen Carl und
Richard Lewy von Wien ein Concert im hiesigen Gewand-
hause zu veranstalten. Ein Theil der Kunstfreunde hat bereits
den Künstler bei seiner früheren Anwesenheit gehört und er-
innert sich, wie Parish: Alvars der Harfe Reize zu entlocken
weiß, die uns bis dahin noch ganz fremd waren. Wir heißen
deshalb ihn und die nicht minder uns als tüchtige Künstler
bereits bekannten Gebrüder Lewy willkommen und wünschen ihnen
einen zahlreichen Besuch ihres Concertes.

Auch das morgen stattfindende Benefiz-Concert des Tenors
unserer Gewandhaus-Concerte, Herrn Montresor, bietet An-
ziehendes. Es wird z. B. Manchem interessant sein, die ihm
als Clavier-Composition bekannte und allgemein beliebte Auf-
forderung zum Tanze von C. M. von Weber mit einer glän-
zenden und eigenthümlichen Instrumentation von F. Berlioz
als Orchesterwerk zu hören.

Montags den 6. Februar.

Eine unverh. Mannsperson 32 Jahre, Adam Hartmann, Schneidergeselle, im Jakobshospital; starb an Bruchschaden.
 Ein unehel. Zwillingenmädchen 23 Tage, im Jakobshospital; starb an Blattern.

Dienstags den 7. Februar.

Niemand.

Mittwochs den 8. Februar.

Ein Mann 61 $\frac{3}{4}$ Jahre, Hr. Johann August Müller, Goldschläger, am Flossplaz; starb an Brustkrankheit.
 Ein Mann 46 Jahre, Johann Friedrich August Kupfer, Verfertiger im Georgenhanse; starb an Leberverhärtung.
 Ein unehel. Knabe 8 Wochen, in der langen Straße der Marienstadt; starb an Atrophie.

Donnerstags den 9. Februar.

Ein Junggesell 20 Jahre, Hr. Ferdinand Costenoble's, Königl. Preuß. Rentamts-Controleurs in Magdeburg Sohn, Buchhandlungs-Commiss, vor dem Frankfurter Thore; starb am Nervenfieber.
 Eine unverh. Mannsperson 22 Jahre, August Zech, Tischlergeselle, im Jakobshospital; starb an Schwindsucht.

Freitags den 10. Februar.

Ein zu frühzeitig gebornes Mädchen 2 Tage, Hr. Karl Gottlob Helds, Bürgers und Hausbesizers Tochter, in der Antonstraße; starb an Krämpfen.
 Eine Frau 65 Jahre, Johann Gottlob Riechschs, Schriftgießers Witwe, vor dem Windmühlenthore; starb am Schlagflusse.
 Ein unehel. Knabe $\frac{1}{2}$ Jahr, in der Ulrichsgasse; starb an Krämpfen.

Ein unehel. Mädchen 12 Tage, vor dem Windmühlenthore; starb an Schwäche.

2 aus der Stadt, 15 aus der Vorstadt, 2 aus dem Georgenhanse, 3 aus dem Jakobshospital, zusammen 22.

Vom 4. bis 10. Februar sind geboren:

14 Knaben, 19 Mädchen, 33 Kinder.

Bekanntmachung.

Am 2. dieses Monats ist

- 1) ein Ueberrock von feinem schwarzen Tuche mit
- 2) einem Paar Pantalons von gelblichem Buckskin, gewickelt in
- 3) eine Manneschürze von blauer Leinwand

in der Johannisvorstadt in einem Sturmfasse versteckt gefunden und bei uns eingeliefert worden.

Da zu vermuthen steht, daß diese Kleidungsstücke gestohlen, vom Diebe aber versteckt worden sind, so fordern wir den Eigenthümer derselben hierdurch auf, sich ungefaumt, längstens aber binnen 6 Wochen bei uns zu melden.

Leipzig, den 12. Februar 1843.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Stengel.

Burchardt.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 12. Februar: **Das Irrenhaus zu Dijon**, oder: **Der Wahnsinnige**, Drama in 3 Acten, nach dem Französischen von Ludwig Meyer, Musik von Baldenecker. Charles Walry — Herr Kunst als fünfte Gastrolle.

Montag den 13. Februar 1843

CONCERT

im Saale des Gewandhauses

gegeben von

Gio. Battista Montresor.

ERSTER THEIL.

Ouverture von L. van Beethoven.

Scene, Arie und Chor aus Guiletta und Romeo von Vaccaj, gesungen vom Concertgeber.

Violin-Solo, vortragen von Herrn Concertmeister David, Aria, aus: il guiramento von Mercadante, gesungen von Fräulein Sophia Schloss.

ZWEITER THEIL.

Quartett von C. M. von Weber.

Duett aus der Vestalin von Spontini, gesungen von Herrn Kindermann und dem Concertgeber.

Aufforderung zum Tanze von C. M. von Weber, für Orchester eingerichtet von H. Berlioz (neu).

Invocazione e quintetto aus Moses von Rossini, gesungen von Fräulein Sophia Schloss, Herren Pögnier Rocks, Stürmer und dem Concertgeber.
 Billets à 20 Ngr. sind in den Musikalien-Handlungen der Herren Fr. Hofmeister und Fr. Kistner zu haben. Der Saal wird $\frac{1}{2}$ Uhr geöffnet. Der Anfang ist $\frac{1}{2}$ 7 Uhr.

Morgen den 13. Februar Abends 7 Uhr

im Saale des Hotel de Pologne
2. literar. Abendunterhaltung

des

Literaten-Vereins.

- 1) Abdankung Karls V. und Compromiß des niederländischen Adels. (Mit Rücksicht auf die beiden berühmten Gemälde von Gallait und de Bieffe.) Von v. Corvin, Wiersbiski.
 - 2) Ueber einige der interessantesten Thiere der Vorwelt und ihre Lagerstätte. Von Dr. A. B. Reichenbach.
 - 3) Deutsche Dichter in Leipzig. Von Herm. Marggraf.
 - 4) Einige neue noch nicht gedruckte Gedichte v. Hofmann von Fallersleben.
- Eintrittskarten zu 15 Ngr., in halben Duzenden zu 2 Thlr., sind zu haben bei Herren Nob. Friese, Fr. Hofmeister und Georg Wigand. Abends an der Casse findet nur gegen 15 Ngr. Eintritt statt.

Zweite Bürgerschule.

Die Anmeldungen der Schüler und Schülerinnen, welche f. Oftern in die zweite Bürgerschule und deren Elementarclassen eintreten sollen, erbitte ich mir in der Zeit von Donnerstags den 9. bis Donnerstag den 16. Februar, täglich Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Der Oberlehrer D. Lechner.

Versteigerung. Daß bei hiesigem Pfand- u. Leihhanse den 19. April d. J. und folgende Tage die in den Monaten October, November, December 1841 und Januar, Februar, März 1842 verpfändeten oder erneuerten, und weder zur Verfallzeit, noch bis jetzt eingelösten, und zwar in den ersten Tagen die in Gold, Silber und Juwelen bestehenden, nachher aber die übrigen Pfänder in der Expedition des Leihhauses öffentlich versteigert werden sollen, wird hiermit bekannt gemacht, und sind die in genannten Monaten

verfesten Pfänder spätestens den 7. März d. J. einzulösen, oder nach Befinden zu erneuern, da hingegen vom 8. März d. J. an, als an welchem Tage der Katalog zum Druck befördert wird, eine Erneuerung oder Wiedereinlösung derselben weiter nicht stattfindet. Während der Dauer der Auction können bei dem Leibhause weder Pfänder verfest noch eingelöst werden.

Leipzig, den 2. Februar 1843.

Die Leibhaus-Deputation allhier.

Notarielle Versteigerung.

Die von mir angekündigte Versteigerung des vor dem Zeiger Thore sub Nr. 67 des Catasters gelegenen Hauses kann eingetretener Verhältnisse halber erst

Wittwoch den 15. Februar erfolgen und soll Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle vorgenommen werden.

Kauflustige werden dazu eingeladen.

Adv. **Carl Eduard Thümler**, req. Notar.

Fabrik-Verlegung.

Haugks Hutfabrik

befindet sich

am Rosenthal.

Seit dem 27. Juni v. J. betrauern wir das Ableben unsers verehrten Vaters, des Herrn **Ernst August Sonnenkalb**. Wir haben uns veranlaßt gefunden, die uns von dem Verewigten hinterlassene, bisher für unsere gemeinschaftliche Rechnung fortgeführte **Kurzwaaren-Handlung** an Waaren und sämtlichen Außenständen unter heutigem Tage an Herrn **Ernst Wischke** käuflich zu überlassen. Passiva sind nicht vorhanden.

Die bisherige Firma von

Ernst August Sonnenkalb

erlischt von heute an, weshalb wir die geehrten Geschäfts-freunde ersuchen, die offenen Rechnungen auf unsern Nachfolger

Herrn Ernst Wischke

zu übertragen und an denselben die der Handlung zuständigen Zahlungen zu leisten.

Für die steten Beweise des Vertrauens und der Achtung, womit unser sel. Vater seit 34 Jahren seines thätigen und redlichen Geschäftslebens beehrt wurde, dankend, empfehlen wir angelegentlichst zu gleichen Gesinnungen unsern Herrn Nachfolger, der sich ihrer theilhaftig zu machen, eifrigst bemüht sein wird. Leipzig, den 15. Januar 1843.

Ernst August Sonnenkalb's Erben.

Bezugnehmend auf Vorstehendes beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich das bisher unter der Firma **E. A. Sonnenkalb** bestandene **Kurzwaaren-Geschäft** mit sämtlichen Außenständen käuflich übernommen habe, und solches unter der Firma

Ernst Wischke

sonst **E. A. Sonnenkalb**

in seinem ganzen Umfange fortsetzen werde.

Ich bitte, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte ehrenvolle Vertrauen auch auf mich zu übertragen, und versichere, daß ich mich dessen stets würdig zu zeigen suchen werde.

Leipzig, den 15. Januar 1843.

Ernst Wischke.

Gratis!

Das Verzeichniß der im Monat Januar in meiner Leihbibliothek aufgestellten neuen Bücher kann Jedermann gratis erhalten.

C. F. Schmidt,

Reichstraße Nr. 50/584 (dem Schuhmachergäßchen gegenüber).

Ein in der Nähe der Annenkirche in Dresden gelegenes Grundstück mit einem Garten von circa 17000 □ Ellen ist wegen Wegzugs der Besitzerin durch mich zu verkaufen. Das Grundstück kann sowohl zu Baustellen parcellirt werden, als es sich wegen hinlänglich vorhandenen Wassers zu jedem Geschäftsbetriebe eignet; gefordert werden 13000 Thlr., wovon jedoch der größere Theil gegen hypothekarische Sicherheit auf dem Grundstück stehen bleiben kann.

Adv. **Robert Jenker**, Grimma'sche Straße Nr. 5.

Vortheilhafter Ankauf. Eine reizend gelegene, gut eingerichtete und stark besuchte Edenkirschwirthschaft (mit Billard und sämmtlichem Inventar) nebst Oekonomie, einige Stunden von Leipzig, welche über 10,000 Thlr. gerichtlich gewürdet worden ist, soll für den festen Preis von 7300 Thalern verkauft werden. Die Anzahlung würde höchstens 2500 bis 3000 Thlr. betragen. Näheres durch **C. W. Dieze** (goldenes Einhorn) in Leipzig.

Eine goldene Cylinder-Repetiruhr

soll durch Unterzeichneten möglichst bald, daher zu recht civilen Preise, verkauft werden. — Etais, Reserve, Glas und Feder, so wie ein goldener Brequet-Schlüssel ist dabei.

C. F. Zacharia, Uhrmacher,
Nicolaisstraße Nr. 47/562.

Meublesverkauf im Naundörfschen Nr. 5. Eine große Auswahl Secretairs in Mahagoni und Kirschbaumholz, Divans mit und ohne Beslag, Rohr- und Polsterstühle, Commoden, Waschtische, Nähtische, runde Säulentische u. s. w. werden zu billigen Preisen verkauft.

* 200 Stück Harzer Canarienvogel sind hier angekommen, worunter die schönsten Hohlpeifer, Triller-Nachtigallenschläger sind. Meine Wohnung ist in der Petersstraße Nr. 16 bei **J. A. Jahn**. **Franz Maris** aus Duderstadt.

Zu verkaufen ist ein weißes feines Crepp-Kleid, nur einmal getragen: Petersstraße Nr. 16, im Hofe quervor 1 Tr.

Sechs Stück Polsterstühle mit Ueberzug sind billig zu verkaufen beim Lackirer **F. Hoffmann**, Pleißengasse Nr. 14.

Ein Transport fetter Schweine zum Verkauf bei **J. G. Hennig**, Gerbergasse Nr. 18/1155.

Ein hübscher Wachtelhund steht zu verkaufen: Nicolaisstraße Nr. 15.

Für Bauberrren.

Circa 12 Ruthen beste Grassdorfer Bruchsteine (von einem Neubau übrig) stehen vor dem Dresdener Thore, dem Herrn Conditor **Carl Felsche** gegenüber (welcher auch gefälligst nähere Nachweisung geben will) sofort billigst gegen baare Zahlung abzulassen.

Baumwollene Strickgarne.

Neben meinen bisherigen, billigen Strickgarnen habe ich jetzt auch vollständiges Lager von den angezeichnet schönen, so beliebten

Vicogna Estremadura-Garnen, gebleicht und roh, aus der Fabrik der Herren **Tehner und Sohn** in Burgstädt, und empfehle ich solche zu möglichst billigen Preisen.

C. G. O. Fischer,
Halle'sche Straße.

Echtes Eau de Cologne

von Johann Maria Farina, Jülichplatz Nr. 4, empfiehlt
J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Um gänzlich damit zu räumen, empfehlen wir einem resp. Publicum nachstehende Artikel, die nach abgehaltener Inventur sehr bedeutend unter dem Fabrikpreise verkauft werden sollen.

- $\frac{1}{2}$ br. sächs. Tibet's sehr gute Qual. à 11 Ngr.,
- $\frac{1}{2}$ = franz. Tise mehrfarbig, beste Gattung, pr. Robe 1 Thlr. 25 Ngr.,
- $\frac{1}{2}$ = Cattune, schöne Muster, à Robe 1 Thlr.

Leipzig, den 12. Februar 1843.
F. Dandert & Comp., Grimm. Straße Nr. 36/579.

Empfehlung. Wir empfangen eine Sendung von 200 Roben des neuen Stoffes

Tschusan,

die schnell geräumt und deshalb zu dem so niedrigen Preise von 3 $\frac{1}{2}$ Thlr. pr. vollständiges Kleid verkauft werden sollen.

Gebrüder Jangenberg,
der Löwen-Apotheke gegenüber.

Genueser Domino's,

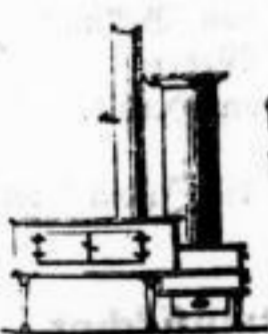
ganz neue Fagon,

Kled:rmäuse, Pilgerkutteln und gewöhnliche Domino's verleiht
billig
Moriz Richter im Barfußgäßchen.

Pietro S. Sala,

Grimma'sche Straße Nr. 8,

empfehlte sowohl sein Lager eleganter Lognetten und Brillen mit den feinsten Gläsern in allen Nummern, als auch richtig gehende Barometer, Bade- und andere Thermometer in verschiedenen Sorten zu billigsten Preisen.



Locomotiv = Füll = Defen

sind mehrere eingetroffen und zu haben in der Halle'schen Braunkohlen-Niederlage

zwischen den Magdeburg, Leipziger und Leipzig, Dresdner Bahnhöfen.

Brennholz in kleinen Quantitäten.

Unter verschiedenen andern Hölzern habe ich jetzt eine Partie Kernes Nuzenholz, 12 Zoll lang, bekommen und verkaufe die Klafter mit 3 Thlr. 5 Ngr., $\frac{1}{2}$ Klft. 1 Thlr. 17 $\frac{1}{2}$ Ngr. $\frac{1}{4}$ Klft. 24 Ngr., $\frac{1}{8}$ Klft. 12 Ngr., $\frac{1}{16}$ Klft. 6 Ngr.
J. G. Frenberg.

Vogelbauer

in neuester Fagon, zu billigen Preisen, worunter auch große Beckebauer, empfiehlt
Carl Schmutz, Barfußgäßchen Nr. 12.

Zu kaufen gesucht werden mehre, in der innern Stadt gelegene Häuser, zu hohen und niedern Preisen. Anmeldungen von hierauf Reflectirenden werden angenommen: Petersstraße Nr. 16, im Hofe quervor 1 Treppe.

* * Zu kaufen gesucht wird ein großer, fester Kleiderschrank, wo möglich von Eichenholze, wenn auch nicht modern, sogenanntes altes Meisterstück. Adressen beliebe man im Café Français abzugeben.

Perrücken, Bärte, Locken und Zöpfe, zu allen nur vorkommenden Gestüms, verleiht
G. Leiberich, Perruquier, untern Colonnaden.

Gesucht. In einem Manufacturwaaren-Geschäft wird ein Laufbursche gesucht, welcher schreiben und rechnen kann, und wo möglich schon in einem derartigen Geschäft gewesen ist. Zu erfahren Nicolaistraße Nr. 13/745, 1 Treppe hoch.

Gesuch. Für eine hiesige Manufactur- und Modewaaren-Handlung wird zu Ostern ein wohlgebildeter Knabe, welcher gute Schulkenntnisse besitzt, als Lehrling gesucht. Herr Kaufmann Traugott Wapler, Dresdner Straße, wird die Güte haben, nähere Auskunft zu geben.

Auf ein Rittergut, 8 Stunden von Leipzig, wird gegen ein angemessenes Lehrgeld ein junger Mann als Oekonomie-Lehrling gesucht. Das Nähere sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein fleißiger, geschickter Gärtner wird zu baldigem Dienstantritte auf dem Rittergute Wengelsdorf gesucht, wo persönliche Anmeldungen erwartet werden.

Gesucht

wird ein mit guten Zeugnissen versehener Kellner, welcher schon in Gasthäusern servirt haben muß. Näheres beim Oberkellner im Hotel garni.

Für ein auswärtiges Puzgeschäft wird unter vortheilhaften Bedingungen eine Directrice gesucht. Näheres bei Sunnius & Förtsch.

Gesucht werden solide Mädchen, welche geschickt sind, Herren-Räusen zu machen. Zu erfragen Hainstraße Nr. 31, 3 Tr.

Gesucht werden einige junge Mädchen, welche Puz zu erlernen wünschen, in der Modehandlung von
E. Möhring, Reichstraße Nr. 49/404.

Mehre gut geübte Puzarbeiterinnen können sogleich dauernd beschäftigt, so wie einige solide junge Mädchen als Lernende aufgenommen werden in dem Puz- und Modegeschäft von
G. W. Hertwig.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen: kleine Bindmühlengasse Nr. 12/870, 2 Treppen.

Ein rechtliches und gebildetes Stubenmädchen kann sofort eine Condition finden. Näheres Neutirchhof Nr. 37.

Ein junger Mann, 18 Jahre alt, von starker Statur, welcher bereits die Lehrjahre als Oekonom bestanden und Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufzuweisen hat, wünscht zu Ostern d. J. als Volontair auf einem Rittergut oder sonstigen großen Birtshauschaft placirt zu werden.
Die Expedition dieses Blattes sagt das Nähere.

* Ein Mädchen, das seit 11 Jahren nur bei einer Herrschaft in Diensten steht, in allen hauswirthschaftlichen Geschäften bewandert ist, im Kochen ausreichende Kenntnisse besitzt und seit 4 $\frac{1}{2}$ Jahren einer bedeutenden Haushaltung mit Landwirthschaft allein vorstand, sucht einen Dienst als Haushälterin, Ausgeberin oder Birtshausfasterin in der Stadt oder auf dem Lande. Sie hat die besten Zeugnisse ihrer Dienstherrschaft aufzuweisen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

* * Ein junger Kaufmann in Berlin, für dessen Solidität Bürgschaft geleistet wird, wünscht eine Agentur oder Commissionslager mit zu übernehmen und bittet Vorschläge deshalb an Herrn A. Frohberger in Leipzig gelangen zu lassen

Eine Gouvernante, welche schon mehrere Jahre conditionirt hat und gut empfohlen werden kann, sucht zu Ostern ein anderweitiges Engagement. Man bittet darauf bezügliche Offerten unter der Adr. A. A. an Hrn. **Albzig**, grüner Baum in Leipzig abzugeben.

Fortwährend werden angenommen

Localvermietungen jeder Art bei **W. Krobisch**, Nachweitungsgeschäft, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Gesucht wird ein Logis von 3—4 Stuben, Kammern und Zubehör. Die Küche muß groß oder ein Raum zu einem kleinen Herd vorhanden sein. Letzterer kann selbst außerhalb der Wohnung im Hofe oder Garten sein. Dann müssen zwei Simmer, eins von 12—16 Fuß Breite und ein kleines sehr hell sein. Auch können es zwei kleine Logis sein. Küche und Ofen dürfen nicht rauchen. Die Lage kann auch im Anbaue, doch nicht zu entfernt sein. Adressen nebst Preisangabe übernimmt die Expedition d. Bl.

Gesucht wird für nächste Ostern in der innern Stadt oder Vorstadt ein Logis nebst gehörigen Räumlichkeiten zu dem Preise von 60—80 Thlr. Offerten bittet man unter der Adresse F. M. Schöngasse Nr. 8 abzugeben.

Gärtnerei = Verpachtung.

Der zum Edl'niger Rittergute gehörige Garten soll eingetrennter Verhältnisse halber auf Antrag des jetzigen Pächters

Dienstag den 14. Februar d. J.

unter den bei mir einzusehenden und im Termine bekannt zu machenden Bedingungen durch mich notariell anderweit verpachtet werden.

Pächtlustige werden daher ersucht, am gedachten Tage Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle zu erscheinen und ihre Gebote zu eröffnen. Leipzig, den 1. Februar 1843.

Adv. **Carl Eduard Thümmler**, req. Notar.

Vermietung.

Vor dem Dresdener Thore, Kreuzstraße Nr. 152, ist ein Parterrelogis, bestehend aus 2 Stuben mit allem Zubehör so wie mit Gartenabtheilung von Ostern an zu vermieten. Eben daselbst ist 3 Treppen hoch ein Logis mit allem Zubehör an eine solide Familie zu vermieten. Näheres wolle man erfragen: Antonstraße Nr. 13, 2 Treppen hoch links.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Ostern eine Dachstube mit 2 Kammern für 17 Thlr. an eine solide Frauensperson. Zu erfragen Inselstraße Nr. 2 parterre rechts.

Zu vermieten sind zwei freundliche Stübchen mit Gartenansicht an einen ledigen Herrn auf der Dresdener Straße Nr. 62/1177, bei dem Eigentümer.

Zu vermieten ist eine Stube an einen oder zwei Herren: Halle'sches Gäßchen Nr. 13, 4. Etage.

Zu vermieten ist zu Ostern oder auch früher eine Wohnung von zwei kleinen Zimmern mit schöner Aussicht und zwei geräumigen Kammern, ohne Küche: Lurgensteins Garten Nr. 7, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein Parterrelocal an solide Leute: Berggasse Nr. 2, 2 Treppen.

Zu vermieten: eine Stubenkammer mit separatem Eingang, Aussicht in den Garten und auf die Promenade, an zwei Herren als Schlafstelle; im Place de repos links, im Seitengebäude Nr. 3, 4 Treppen, bei **J. G. Werner**.

Zu vermieten sind von jetzt oder 1. April an 2 gut meublirte Stuben mit Kammern in sehr freundlicher Lage vorn heraus, zusammen oder einzeln. Näheres große Windmühlengasse Nr. 42/859, Gartengebäude 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen an eine solide Frauensperson: große Fleischergasse Nr. 25, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein großes und ein kleines Familienlogis mit allem Zubehör: lange Straße Nr. 14.

Zu vermieten ist zu Ostern d. J. ein Logis von zwei Stuben nebst Zubehör in der Dresdener Chausseestraße links das letzte Haus Nr. 110.

Ein Parterre-Local nebst Waschhaus, Trockenboden und Drehrollen ist zu vermieten. Näheres: große Fleischergasse Nr. 220, 2. Etage.

Auf dem Neumarkte Nr. 6 ist eine Etage mit 5 Stuben, Vorfaal, Küche, 5 Kammern nebst Zubehör zu vermieten. Das Nähere darüber ist daselbst 3 Treppen hoch zu erfahren.

Heizbare Schlafstellen für pünctlich zahlende Leute: Burgstraße Nr. 21/139, im Hofe links, 2 Treppen.

SALINGORANON

Die Kunstgalerie von Automaten u. singenden Colibris bleibt jeden Abend im Hotel de Prusse auf dem Rossplatz ausgestellt. Die Vorstellung ist präcis um 7 Uhr, eine halbe Stunde vorher ist die Kasse offen.

Entree 10 Ngr., Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.

v. **Braun** und **Jahn** aus Amsterdam.

* Eintracht *

Makenball, Montags den 13. Februar im Schützenhause.

Die Eintrittskarten für die Mitglieder und Gäste sind Mittags von 12 bis 2 Uhr bei dem Director, Neumarkt Nr. 13/21, 3. Etage zu erhalten.

Heute Thé-dansant beim Verein. Die Vorsteher.

Heute Sonntag den 12. Februar

Concert im Saale des Schützenhauses.

Programm.

- 1) Ouverture zu „Fra Diavolo“ von Auber.
- 2) Arie aus „Donna del Lago“ von Rossini.
- 3) Introduction a. „Babu“ von Marschner.
- 4) Die Troubadours, Walzer von Lanner.
- 5) Finale aus „Capuletti und Montecchi“ von Bellini.
- 6) Ouverture zu „Aleron“ von G. W. v. Weber.
- 7) Romanze a. d. D. „Das Heilmittel“ von Herold.
- 8) Ballet-Walzer von Lanner.
- 9) Arie und Chor aus „Der Tempel und die Jüdin“ von Marschner.
- 10) Frühlings-Galopp von Gungl.

Anfang 3 Uhr. Das Stadtmusikchor.

Schützenhaus.

Zum Concert, verschiedenen Sorten Kuchen, Pfannkuchen etc. und guten Getränken ladet ergebenst ein

C. Beerl.

Heute Concert im großen Kuchengarten.

TIVOLI.

Heute und morgen Montag Concert und Tanz. Anfang 3 Uhr.

C. Föld.

Große Funkenburg.

Heute Sonntag den 12. Februar Concert und Tanzmusik. **Hauschild.**

Heute Concert bei Honorand.

Shonberg.

Heute bei günstiger Witterung Concert von dem Musikchore des 2. Schützenbataillons, wobei ich mit frischen Pfannkuchen bestens aufwarten werde. **H. Werthmann.**

Leipziger Salon.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik. Anfang 3 Uhr **J. Lopiſch.**

Wiener Saal.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik. Anfang 3 Uhr. **J. Lopiſch.**
NB. Morgen Montag eingetretener Hindernisse wegen kein Concert und Tanz.

Stöttneriſch.

Heute Sonntag Concert, wobei außer Stolle Pfannkuchen mit Himbeers, Johannisbeers und Apricosenfülle. **Schulze.**

Plagwiſch.

Heute werde ich mit Pfannkuchen mit feinsten Fülle und ausgezeichneten Getränken bestens aufwarten und bitte um zahlreichen Besuch. **Düngefeld.**

Oberschenke zu Gohlis.

Heute Sonntag halte ich meinen Fastnachtsschmaus, wo ich mit verschiedenen warmen Speisen und guten Getränken bestens aufwarten werde. Um zahlreichen Besuch bittet **J. G. Böttcher.**

Stadt Malmédy.

Morgen Abend Schinken mit italienischem Reis und andern Speisen in der Restauration bei **A. Krabl**, Ritterstraße.

Petersschuessgraben.

Heute Sonntag starkbesetzte Concert: u. Tanzmusik.

Wiener Saal.

Heute Sonntag von 3 Uhr an selbstgebackene Pfannkuchen mit verschiedener Fülle. **A. B. Schmidt.**

In Siegels Salon

heute Concert und Tanzmusik. Anfang 4 Uhr. **G. Wünsche.**

In Knabe's Kaffeegarten

heute Sonntag Concert. **Julius Lopiſch.**

Möckern.

Heute Sonntag ladet zu frischen Pfannkuchen ergebenst ein **C. Heinze.**

Pfannkuchen

mit verschiedener Fülle, wie auch verschiedene andere Sorten Kuchen und Torten empfiehlt **P. J. Steiner** zum Guttenberg.

Heute Abend

à la Poule zum Guttenberg.

Leipziger Feldschlößchen.

Heute den 12. Febr. Stolle, Kaffeekuchen, Spritzkuchen und Pfannkuchen in Portionen. **C. Gleichmann.**

Knabe's Kaffeegarten.



Bei dem heutigen Concerte werde ich mit frischen Pfannkuchen nebst Stolle bestens aufwarten und bitte um gütigen Besuch.

Fr. Knabe.

Einladung.

Morgen den 13. Februar ladet zu frischer Wurst und Wessuppe ergebenst ein **Gräfe** in Eutritsch.

Rathskeller in Markranstädt.

Zum Portions-Karpfenschmaus und Ball, Sonntags den 12. Februar 1843, ladet ergebenst ein **Fr. Löbcher.**

* Heute Sonntag zu Moccaloffee und Pfannkuchen à Port. 2 1/2 Ngr., Abends Beefsteak mit Kartoffeln, wozu ein Glas feines Pilsener und andere Biere. Um zahlreichen Besuch bittet **J. G. Pumpsch**, Kaffeehaus zur grünen Schenke.

Heute werde ich mit Pfannkuchen und ausgezeichneten Getränken bestens aufwarten. Ich bitte um gütigen Besuch. **C. Gerhardt** in Reudnitz.

Doppelt giebt, wer bald giebt!

Die Noth unter den armen Bewohnern der Wald- und Fabrikorte des erzgebirgischen und voigtländischen Kreises ist groß und schnelle Hilfe dringend. Wir sind mit Freuden bereit, milde Gaben, auch die kleinsten, an Geld, Wäsche, Kleidungsstücken anzunehmen, sofern die gütigen Geber nicht anders verfügen — zur einen Hälfte an die Amtshauptmannschaft in Zwickau, zur andern an die im Planen einzusenden und darüber f. J. in diesem Blatte dankbar Rechnung abzulegen. **Berger & Voigt.**

Dringende Bitte.

Obgleich das im Wohlthun unermüdete Leipzig im Laufe des vergangenen Jahres auf vielfache Weise in Anspruch genommen worden ist, so wagt es doch der Unterzeichnete, Leipzigs edlen Frauen und Jungfrauen insbesondere auch eine Bitte an das Herz zu legen. Zwei Lehrerwitwen und eine leider! auch gebrechliche Lehrerin in dem abgebrannten Städtchen Sanda, zwar nicht zu den Abgebrannten gehörig, sind wegen der, durch den Brand entstandenen Entvölkerung dieses Ortes, ihres an sich fargen Nadelerwerbs jetzt gänzlich beraubt und sehen sich dem drückendsten Mangel Preis gegeben. Gewiß werden sich noch edle Menschenfreunde finden, welche den Kummer mildern, die Thränen trocknen und die düstere Zukunft der Nothleidenden erhellen. Sanda, im Januar 1843.

Friedrich Wilhelm Richter, Rector.

Unterzeichnete Frauen, denen die Unglücklichen, für welche gebeten wird, persönlich bekannt sind, bestätigen nicht nur die Hilfsbedürftigkeit derselben, sondern sind auch gern bereit, die Gaben der Liebe in Empfang zu nehmen, über welche zu seiner Zeit öffentlich Rechnung abgelegt werden wird.

Leipzig, den 10. Februar 1843.

Florentine Vielig, geb. Portius,
Schulgasse Nr. 4.

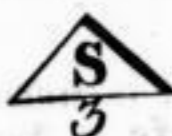
Wilhelmine Opitz, geb. Portius,
Burgstraße Nr. 27/93.

Henriette Portius, geb. Scheibe,
Reichstraße, Uhrmacher-Gewölbe.

Verloren wurde ein schwarz emailirter goldener Ohrring. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen Belohnung in der Reichstraße Nr. 11, beim Hausmanne abzugeben.

Beloren wurde am 9. Februar beim Weggehen aus dem Concert über den Moritzdamm, auf der Promenade nach Lehmanns Haus ein Armband in Gliedern, mit Steinen besetzt. Der Finder wird gebeten, es in der Hainstraße Nr. 14, drei Treppen hoch gegen eine Belohnung abzugeben.

Abhanden gekommen ist am 2. Januar ein Ballot



No. 4139. Bo. 134 Zollpfund,

enthaltend 12 Stück $\frac{1}{4}$ br. Körper-Wollens und 6 halbe Stück $\frac{1}{4}$ br. Körper-Flanell. Wer darüber so Auskunft giebt, daß dieses Colli wieder erlangt werden kann, erhält eine gute Belohnung und beliebe die Anzeige in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Verlaufen

hat sich am Sonnabend 2 Uhr eine kleine, weiß und braun gefleckte Wachtelhündin. Sie hört auf den Namen Fanny, ist 5 Monate alt und ihr Kopf ist sehr regelmäßig gezeichnet. Wer dieselbe Thomasgäßchen Nr. 11, 2 Treppen hoch, abliehert, erhält eine gute Belohnung.

Verlaufen hat sich ein weißgrauer Kettenhund mit schwarzen Flecken und ledernem Halsbände, männlichen Geschlechts. Gegen Belohnung abzugeben Reichelsgarten, Moritzstraße Nr. 7, parterre.

Gefunden wurde ein Strickbeutel mit 2 Schlüsseln und einem Taschentuch. Gegen Insertionsgebühren in Empfang zu nehmen: Reichstraße Nr. 2, 3 Treppen.

Entflohen ist vom Brühle aus ein Canarienvogel. Gegen Belohnung daselbst im weißen Kasse parterre abzugeben.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß des Wundarztes Herrn **Johann Friedrich Hofmann** Forderungen zu machen oder Verbindlichkeiten zu erfüllen haben, werden ersucht,

sich binnen der nächsten 14 Tage bei dem Unterzeichneten Behufs der Nachweisung ihrer Ansprüche oder resp. Erfüllung ihrer Verpflichtungen zu melden.

Leipzig, den 6. Februar 1843.

Adv. **Otto Koch,**

Reichstraße Nr. 1, 3 Treppen hoch.

Bekanntmachung.

Da ich nach geschehener Aufforderung den Anzug einer Fischerin (welchen ich am letzten Maskenballe im Schützenhause einer Dame geliehen hatte) nicht wieder erhalten habe, so sichere ich demjenigen eine Belohnung zu, und Verschweigung seines Namens, welcher mir zu dem erwähnten Anzuge behilflich wird. Derselbe ist der Rock nebst Hosen von aschgrauem Thibet, mit schwarzen Sammet- und Silberstreifen besetzt, roth und weiß gestreiftem Leibchen, mit weißen kurzen Ärmeln, dunkelrothbes Chenille-Nez, schwarzem Sammethut mit rothen Sammetstreifen und Silberborte, schwarze Halsbinde von Sammet und ohne Fischerschaufel.

C. Wagner, Petersstraße Nr. 34/61, neben den 3 Rosen.

Geliebte Lina

hast Du am 11. Februar meiner gedacht? Dein stets liebender **S.** ruft in der Ferne ein Bergieh mein nicht!

Heute wurde meine liebe Frau, **Louise geb. Lottes,** von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.

Leipzig, den 11. Februar 1843.

C. C. Rehnert.

Heute morgen um 4 Uhr erdete nach kurzen Leiden aber schwerem Todeskampfe mein Gatte, unser Vater, Schwieger- und Großvater, **Samuel Ludwig Hausmann** alhier, in seinem 62. Lebensjahre, welches wir theilnehmenden Freunden und Verwandten hiermit anzeigen.

Leipzig, den 11. Februar 1843.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Einpassirte Fremde.

Wagny, Kaufmann von Hull, Hotel de Saxe.
Parnisson, Banquier von Halle, Hotel de Russie.
Beyer, Kaufmann von Frankfurt a/M., Hotel de Baviere.
Brückner, Kaufmann von Dresden, großer Blumenberg
de Bruyn Kaufmann von Aachen, goldner Pahn.
Fehold, Co nmerzlen-Rath von D. sau, Hotel de Russie.
Bauwann, Particulier von Hamburg, Hotel de Pologne.
Braun, Landtages-Abgeordneter von Plauen, Hotel de Pologne.
Bernauer, Kaufmann von Jürth, Stadt Gotha
Bartels Kaufmann von Köln, Hotel de Baviere.
Corbs, Kaufmann von Hamburg, großer Blumenberg
Glaus, Particulier von Posen, Baierscher Hof.
Effenstuck, Bierpräf. II. Kammer von Dresden, Hotel de Pologne.
Engel Gerichtsdirector v. n. B. rna, Stadt Gotha.
Eisner, Kammermusikus von Petersburg, Hotel de Baviere.
Ettlerlein, Particulier von Aachen, Palmbaum.
Feitel, Landger.-Rath von Delitzsch, Palmbaum.
Friedländer, Professor Halle, Hotel de Baviere.
Gräff, Particulier von Warschau, Hotel de Pologne.
Gams, Präceptor von Hord, und
Glovstein, Kaufmann von Bremen, Hotel de Baviere.
Gasser, Kaufmann von Lyon, Hotel de Baviere.
Geraud, Juwelier von Thorn, Stadt Dresden.
Grüßner, Kaufmann von Paris, Hotel de Baviere.
Haberhorn, Kaufmann von Bremen, und
Hartung, Kaufmann von Magdeburg, Hotel de Russie.
Hildebrandt Rittergutsbesitzer von Gruna, Stadt Dresden.
Hänge, Candidat von Christiania, Stadt Gotha.
Klinger Abgeordneter v. n. Dippoldiswalde, Hotel de Pologne.
Knoop, Kaufmann von Wanscher, Hotel de Baviere.
Kling, Kaufmann von Dhrdruff Stadt Gotha.
Küstner, Rittergutsbesitzer von Troisin, Baierscher Hof.
Krupp, Kaufmann von Elberfeld, Hotel de Baviere.
Klebe, Kaufmann von Frankfurt a/M., Hotel de Russie.
Knauth, Kaufmann von Frankfurt a/M., Hotel de Pologne.

Pubrous Cassenassistent von Berlin, großer Blumenberg.
Reudart, Kammerath von Frankenhausen, Hotel de Baviere.
du Wient, Officier von Saaz, und
Mansen, Inspector von Zich. pplin, Hotel de Bologne.
Nettler, Dekanem von Erfurt, und
Narbes, Kaufmann v. n. Bremen, Hotel de Baviere.
Roszonska, Fräulein. v. n. Warschau, Rheinischer Hof.
Nied, Schönfärber von Merane, Stadt Gotha.
v. d. Planitz, Hauptmann von Eisenbu n, Hotel de Pologne.
Pfeiffer, Kaufmann von Cassel, Hotel de Baviere.
Richter, Rittergutsbesitzer von Leuben, Hotel de Pologne.
Riese, Kaufmann von Berlin, großer Plumben a.
Reinholdt, Kaufmann von Fromberg, Palmbaum.
v. Rath, Rittermeister von Delitzsch, und
Richter, Amtskolp etor von Dragsdorf, Hotel de Pologne.
Rabe, Kaufmann von Pilsfeld, Hotel de Baviere.
Söber, Kaufmann von Benneshausen, und
Saus, Kubergriff nebst Fam., von Berlin, Hotel de Baviere.
Schill, Kaufmann von Dären, und
Simpson, Kaufmann von Ebringen, Hotel de Baviere.
Schwarzchild, Kaufmann v. n. Frankfurt /M., goldner Hohn.
v. Stargardt, Major von Mainz, Rheinischer Hof.
Ehüller, Factor von Ron. burg. blauer Hof.
Stolle, D., von Grimma, Stadt Wien.
Steiger Rittergutsbesitzer von Leuben, Hotel de Pologne.
Schmieder, Advocat von Dresden, Hotel de Baviere.
Sander, Kaufmann von Ritzingen, Stadt Hamburg.
Tobt, Abgeordneter von Adorf, Hotel de Pologne.
Thieme, Fabrikant von Chemnitz, goldner Elephant.
Teichmann, Rittergutsbesitzer von Rudern, und
Teubner, Kaufmann von Reichenbach, Baierscher Hof.
Ulm, Kaufmann von Commo'au Stadt Hamburg.
Wichan, Kaufmann von Bremen Hotel de Russie.
Waff, Kaufmann von Berlin, Stadt Hamburg.
Zimmermann, Kaufmann von Frankfurt a/M., Hotel de Baviere.

Anzeigen für dieses Blatt werden angenommen in der Expedition, Johannisgasse Nr. 48, zweites Haus links, so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von **J. Klinhardt,** Nicolaisstraße Nr. 46, neben Ammanns Hofe.

Redaction, Druck und Verlag von **C. Volz.**